

WOLFHAGER LAND
Dienstag, 15. Oktober 2019

WSD INFO



WSD INFO
WSD INFO

Schon 2000 Unterschriften

Förderverein Kreisklinik Wolfhagen kämpft für Erhalt

Wolfhagen – Begeistert von den Reaktionen auf die Unterschriftenaktion, mit der ein Zeichen für den Erhalt des Krankenhauses Wolfhagen gesetzt werden soll, sind die Mitglieder des Fördervereins Kreisklinik. „Wir sind einfach überwältigt“, sagt Klaudia Kälber. Sie ist eine von drei Vorsitzenden des Vereins.

„Bei mir gehen mittlerweile täglich volle Listen ein“, sagt Vorstandsmitglied Heiko Weiershäuser, der die Blätter mit den Unterschriften sammelt.

Allein am Samstag hätten freiwillige Unterstützer von sich aus fast 1000 Unterschriften vor dem Herkulesmarkt in Wolfhagen gesammelt.

Während der ersten Woche hätten insgesamt über 2000 Menschen bewegt werden können, sich mit ihrem Namen für den Erhalt der Klinik einzusetzen.

Aus den Gesprächen mit den Bürgern, so Weiershäuser, habe er drei verschiedene Meinungen analysieren können. Die eine Gruppe von Menschen habe sofort unterschrieben. Eine andere Gruppe sei der Auffassung, es sei schon alles entschieden und man könne nichts mehr ändern.

Das Urteil des Landgerichts jedoch beweise genau das Gegenteil, sagt Vorsitzender Dieter Schrader. Eine dritte



Kämpfen für den Standort Wolfhagen: Heiko Weiershäuser vom Förderverein Kreisklinik Wolfhagen freut sich über die Unterschriften von Regina Masmeier (links) und Erika Steinacker.

FOTO: PRIVAT/NH

Gruppe meint, mit dem Urteil sei das Problem gelöst und die Schließung vom Tisch. „Auch dem ist nicht so, wir müssen weiterkämpfen“, sagt Schrader.

Erfreut sind die Mitglieder des Fördervereins, dass die meisten Wolfhager Geschäfte die Unterschriftenaktion unterstützen.

Apotheken, Arztpraxen, Eisdielen, Tankstellen, Banken, Sportvereine, Fitnessstudios, Einzelhandel und Restaurants seien beteiligt. In diesen Tagen kämen die Orts-

vorsteher und Kindergärten hinzu. Zudem soll Kontakt zur Schule aufgenommen werden. Diese riesige Solidarität sollte für den GNH-Vorstandsvorsitzenden Dr. Michael Knapp ein deutliches Zeichen sein, wertet Wolfgang Hanske, ebenfalls Vorsitzender des Fördervereins.

„Herr Dr. Knapp sollte als Wolfhager Junge nochmal in sich gehen und gemeinsam mit uns und dem Landrat ernsthaft nach Alternativen suchen“, fordert der Pfarrer aus Isth. Ob nun Möglichkei-

ten einer Spezialisierung der Klinik oder Aktionen gegen den Wegfall des Sicherungszuschlages – „wir stehen für alle ernsthaften Bemühungen zur Sicherung unserer Klinik zur Verfügung“.

Dass der Verein auch etwas erreichen könne, zeigten die 300 000 Euro, die er bei der Geburtshilfe-Schließung bei Stadt und Kreis binnen weniger Wochen habe „flüssig machen“ können.

Der Förderverein hofft auf Gespräche auf Augenhöhe. ant

» ARTIKELUNTEN



Etappensieg fürs Krankenhaus

CDU-Kreistagsfraktion äußert sich zur einstweiligen Verfügung

Wolfhagen – Die einstweilige Verfügung des Landgerichts Kassel, wonach das Krankenhaus Wolfhagen nur mit Beschluss der Hauptversammlung der Gesundheit Nordhessen Holding (GNH) geschlossen werden darf, ist ein wichtiger Etappensieg auf dem Weg zur dauerhaften Aufrechterhaltung der stationären Versorgung in Wolfhagen – „mehr aber noch nicht“,

sagt Alexander Lorch, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion.

Mit der Entscheidung sei etwas mehr Zeit bei der Suche nach alternativen Lösungen für einen dauerhaften Betrieb gewonnen worden.

„Damit ist aber die Gefahr, dass die GNH weiterhin mit allen Mitteln versuchen wird, ihre Schließungsabsicht umzusetzen, noch lange nicht

gebannt“, so Lorch weiter. Die Urteilsbegründung müsse nun abgewartet werden, auch stehe der angekündigte Schritt der GNH zur Einlegung von Rechtsmitteln im Raum.

Neben der rechtlichen Auseinandersetzung sei es daher von Bedeutung, für das Krankenhaus in Wolfhagen kurzfristig ein Konzept zu entwickeln und umzusetzen, das

die dauerhafte Sicherung des Standortes gewährleistet, „ohne dass Defizite auflaufen, die nicht zu tragen sind.“

Die CDU wolle sich für eine gesicherte stationäre Behandlung in Wolfhagen einsetzen und dabei den Landrat bei allen sinnvollen Aktivitäten unterstützen, gleichzeitig aber auch nicht versäumen, ihn kritisch zu begleiten, so Lorch abschließend. ant

Resolution für den Klinikerhalt

CDU und UFW Zierenberg legen Antrag für Stadtverordnetensitzung vor

Zierenberg – Für den Bestand der Kreisklinik Wolfhagen setzen sich die Fraktionen von CDU und UFW in Zierenberg ein. In einem gemeinsamen Antrag, der während der Stadtverordnetenversammlung am 28. Oktober behandelt werden soll, geht es um eine Resolution.

In dem Papier geht es um den dauerhaften Bestand und die Weiterentwicklung der Kreisklinik Wolfhagen. „Wir

fordern daher die GNH-Kassel und den Landkreis Kassel auf, den dauerhaften Erhalt der Kreisklinik Wolfhagen als Akut- und Notfallstandort sicherzustellen.“

Durch die angestrebte Schließung der Kreisklinik sei die Gesundheitsversorgung und notfallmedizinische Daseinsvorsorge im Wolfhager Land massiv in Gefahr. Der von der GNH aufgeführte Punkt zur Schließung

der Klinik, wonach das Krankenhaus in seiner Form nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben sei, sei über Jahre ganz bewusst herbeigeführt worden, so Bärbel Mlasowsky (UWG) und Michaela Bredepötter (CDU).

Die Stellen von ausscheidenden Ärzten seien nicht mehr adäquat neu besetzt worden. Den Höhepunkt erreichte man jedoch mit der Schließung der gynäkologi-

schen Abteilung, dem Aushängeschild der Klinik.

Der Erhalt der Kreisklinik Wolfhagen sei für die in der ländlichen Region lebenden Menschen wichtig, sie wollten ihre wohnort- und damit auch familiennahe Krankenhausversorgung gesichert wissen. Krankenhäuser sind ein elementarer Bestandteil unserer sozialen Infrastruktur und Medizin ist nicht immer kostendeckend. ant



Bärbel Mlasowsky kämpft in Zierenberg für den Erhalt der Kreisklinik Wolfhagen